Bar/Bat-Mizwa – Konfirmation

Bar-Mizwa („Sohn des Gesetzes“) für Jungen und Bat-Mizwa („Tochter des Gesetzes“) für Mädchen markiert für Jugendliche im Judentum den Übergang zum Erwachsensein. Sie sind dabei mit 12 oder 13 Jahren ähnlich alt wie evangelische Konfirmand\*innen und ähnlich wie bei der Konfirmation gehen dem Fest einige Stunden Einführung in die eigene Religion und Gemeinschaft voraus. In orthodoxen Gemeinden werden Jungen bei ihrer Bar-Mizwa das erste Mal zum Lesen der Tora im Gottesdienst aufgerufen, in anderen Gemeinden auch Mädchen. In jedem Fall stehen Bar/Bat Mizwa und Konfirmation für den Anfang der Religionsmündigkeit. Jüdische Mädchen und Jungen sind nun als Kinder des Gesetzes voll verantwortliche Teile des Bundes zwischen Gott und Israel, Konfirmand\*innen bestätigen den Bund ihrer Taufe. Früher begann in diesem Alter auch in anderen Bereichen das erwachsene Leben. Heute hat sich in vielen Gesellschaften ein langes Jugendalter etabliert. Jugendliche sind meist noch nicht erwerbstätig, werden nicht zum Militärdienst eingezogen, heiraten noch nicht und haben auch noch nicht alle staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten. Das hat viele Vorteile, wie etwa eine längere und bessere Schulbildung oder eine höhere Lebenserwartung. Dennoch sind diese Feste für Jugendliche und alle anderen wichtig. Sie erinnern gerade heute daran, dass Jugendliche vollfähige Mitglieder der Gemeinschaft mit Gott und den Menschen sind. Bar- und Bat-Mizwa sowie Konfirmation feiern das. Unsere Gesellschaft erlaubt es, das erwachsene Leben unter bestimmtem Schutz noch etwas zu üben. Es tut aber gut, durch solche Feste oder durch Bewegungen wie „Fridays for Future“ daran erinnert zu werden, dass dieser Schutz des Jugendalters eine zivilisatorische Errungenschaft ist und nicht dazu missbraucht werden darf, junge Menschen in ihrem Verantwortungsbewusstsein für sich selbst, die Gemeinde und die Gesellschaft zu entmündigen.

Maria Coors, ImDialog